



BM - Bürgermeister

Beteiligung der Stadt Wipperfürth am vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit NRW unterstützten Projekt "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" mit Zertifizierung;

Antrag der CDU-Fraktion / des Ratsherrn Gerd Kohlgrüber vom 11.03.2006 sowie hierzu gefasster Ratsbeschluss vom 28.03.2006, TOP 1.7.1

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	16.05.2006	Kenntnisnahme

Der Stadtrat hatte aufgrund des Antrages einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„Der Rat stimmt der Grundüberlegung dieses Antrags zu, die Dienstleistungsoffensive der Stadtverwaltung zu verstärken und sich im ersten Schritt zum Thema „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ von einer unabhängigen Institution zertifizieren zu lassen. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat über den Haupt- und Finanzausschuss am 16.05.06 in der Sitzung am 21.06.06 eine auf Wipperfürth bezogene Konzeption zur Umsetzung vorzulegen.“

Aus folgenden Gründen erfolgt zur heutigen Haupt- und Finanzausschusssitzung noch keine Beschlussempfehlung an den Rat, sondern zunächst lediglich ein Sachstandsbericht.

Zur Zeit befindet sich die Verwaltung in der Sachverhaltsermittlung um die auf Wipperfürth bezogene Konzeption zur Umsetzung des vorgenannten Antrages vorzulegen.

U.a. ist dazu ein Gespräch mit dem zuständigen Vertreter des Rhein-Kreises Neuss geführt worden, der den Vorsitz und die Geschäftsstelle des am 5. April gegründeten Vereins „Gütegemeinschaft in mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V.“ führt.

Durch diesen Verein soll in Zukunft das RAL-Gütezeichen „mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ verliehen werden.

Mitglieder dieses Vereins sind zur Zeit 11 Kommunen und der Rhein-Kreis Neuss.

Da die einzelnen Mitglieder nicht ausschließlich aus Nordrhein-Westfalen kommen, soll das Gütezeichen überregional Bedeutung erlangen.

Zur Zeit geht der Rhein-Kreis Neuss mit den Gründungsmitgliedern davon aus, dass die Kriterien zur Zertifizierung durch den T.Ü.V. und daraus abgeleitet die entsprechenden Dokumentationspflichten nicht zu einer Mehrbelastung der entsprechenden Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter führt.

Dabei ist die Sichtweise so, dass outputorientiert bei dieser Zertifizierung das fertige Produkt „Baugenehmigung in 40 Tagen bzw. 8 Wochen“ erreicht werden soll. Die Prozesse werden nicht streng nach der DIN- oder der ISO-Norm organisiert. Die Prozesssteuerung liegt bei dieser Zertifizierung nach wie vor in der ausschließlichen Zuständigkeit des Bürgermeisters.

Da der Rhein-Kreis Neuss mit den Test-Kommunen des Vereins in diesem Mai die entsprechenden Workshops durchführt, um die Dokumentationspflichten, die nicht zu einer Mehrarbeit führen sollen, zu erarbeiten, wird die Verwaltung erst das Ergebnis der dann im Juni festgeschriebenen Dokumentationspflichten abwarten, um die konkreten Aussagen und Vorschläge zu der auf Wipperfürth bezogenen Konzeption im Rat nach der Sommerpause 2006 zu unterbreiten.

In dieser Phase besteht auch noch die Gelegenheit, die Unterschiede zu der Zertifizierung im Kreis Recklinghausen herauszuarbeiten, die nicht die entsprechende Unterstützung des Wirtschaftsministeriums hat und die Zertifizierung eher regional ausgeprägt zu sein scheint.